

Internationales Zentrum Friedberg holt Jahreshauptversammlung 2020 nach

Da im letzten Jahr keine Jahresversammlung stattfinden konnte, gab es die von 2019 im Frühjahr und die von 2020 in der letzten Woche.

Wahlen gab es diesmal keine. Der Bericht des Kassierers Klaus Edzards enthielt wegen der heruntergefahrenen Aktivitäten wenig Neues und die Kassenprüfer Emilia Rennert und Klaus Auls stellten eine übersichtliche und fehlerfreie Kassenführung fest. So wurden Kassierer und Vorstand einstimmig entlastet.

Zwar mussten das Internationale Spielefest und der Weihnachtsmarkt 2020 ausfallen. Die vom 1. Vorsitzenden Mehmet Turan moderierte Aussprache über den Jahresbericht machte jedoch deutlich, dass der Verein auch während der Pandemie die Aktivitäten aufrechterhält, die trotz Beschränkungen möglich sind:

So sind viele Integrationslots*innen weiter im Einsatz und auch Teamsitzungen konnten Online oder im Freien stattfinden. Der Umsonstladen hat in der Vergangenheit mehrere Stände mit reichlichen Angeboten im Freien organisiert. An eine generelle Öffnung des Ladens ist, solange Einschränkungen durch Corona vorliegen, leider noch nicht zu denken, da im Laden eine effektive Lüftung nicht möglich ist. Die individuelle Beratung von Geflüchteten findet weiter statt. Sprachkurse und individueller Sprachunterricht gehen weiter, wenn auch etwas eingeschränkt. Das IZF beteiligte sich wieder an der Schultütenaktion des Eineweltladens in Bad Nauheim. Eine erfolgreiche Weihnachtspäckchenaktion für arme Familien in Bulgarien von Maria Wittich konnte der Verein unterstützen und hat sich das auch für dieses Jahr wieder vorgenommen.

Die von Mahnaz Jafari ins Leben gerufene Gruppe für den Erfahrungsaustausch von Flüchtlingsfrauen war ebenfalls sehr aktiv. So wurden Erfahrungstexte über Ankunft und Einleben in Deutschland in einem Buch zusammengefasst, das veröffentlicht werden soll und in Kürze erhältlich ist. Weiter gab es einen Ausflug in den Palmengarten in Frankfurt mit einem Teil der Frauen und ihren Kindern. Das hat alle Teilnehmerinnen sehr beeindruckt und ihnen Abwechslung vom momentan doch sehr eingeschränkten Alltag gebracht. Das IZF hat sich an den Kosten beteiligt.

In Zusammenarbeit mit der AG-Flüchtlingshilfe wurden die Missstände in der Ausländerbehörde des Wetteraukreises öffentlich gemacht und in einem Gespräch mit Landrat Weckler und Kreisbeigeordneter Frau Becker-Bösch auf eine zeitnahe Normalisierung der Angebote für die Zuwanderer im Wetteraukreis gedrungen. Natürlich hoffen wir, dass das Früchte trägt und stehen bereit für öffentliche Aktionen, wenn das nicht so ist.

Da alle teilnehmenden Mitglieder geimpft waren, konnte die Versammlung fast normal, also ohne Masken stattfinden.